

BETRIEBSINTERNE NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN¹

Der Schlüssel zu ganzheitlichem Unternehmenserfolg

Warum sich Tourismus- und Freizeitwirtschaftsbetriebe mit ihren Nachhaltigkeitsdaten befassen sollten.

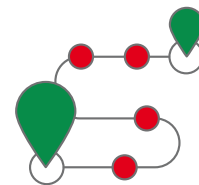
Wissen Sie, wie viel Wasser Ihr Unternehmen jährlich verbraucht? Wie viel Abfall Ihr Unternehmen produziert und wie dieser entsorgt wird? Woher der Strom oder die Arbeitsmittel in Ihrem Unternehmen stammen? Wie viele weibliche Beschäftigte in Ihrem Unternehmen tätig sind? Wie häufig wechseln die Arbeitnehmer:innen?

Jene Betriebe, die sich bereits mit diesen und weiteren relevanten Fragen und Kennzahlen aus den drei Säulen der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozio-kulturell) auseinandergesetzt haben, wissen: Eine gute inhaltliche Auseinandersetzung und Aufbereitung, die schnell Antworten liefern kann, bietet Wettbewerbsvorteile und hilft, Kosten zu senken.

INHALT

- Zukunftsfit dank Nachhaltigkeitskennzahlen
- Vorbereitung auf künftige Verpflichtungen
- Die Vorteile auf einen Blick
- Welche KPIs sind relevant?
- Welche Tools, Leitfäden und Ratgeber gibt es?
- Förderungen und Services

1
3
3
4
6
8



ZUKUNFTSFIT DANK NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

Wer den Betrieb zukunftsfähig und innovativ weiterentwickeln möchte, sollte sich mit präzisen Nachhaltigkeitskennzahlen beschäftigen. Diese Leistungskennzahlen – auch KPIs (Key Performance Indicators) genannt – betreffen den umweltbezogenen, den sozialen und den wirtschaftlichen Bereich.

Ob mit oder ohne gesetzliche Verpflichtung – die Auseinandersetzung mit der eigenen Nachhaltigkeitsperformance sowie die Ermittlung und Berichterstattung entsprechender Kennzahlen – sind für die betriebliche Weiterentwicklung hilfreich.



UNSER TIPP

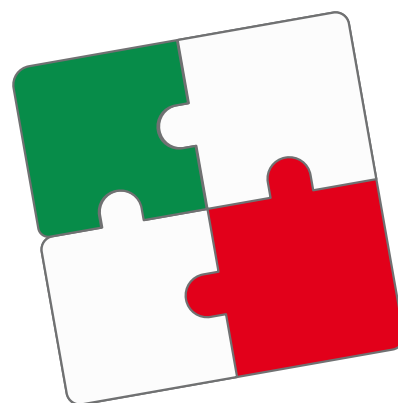
Sie möchten wissen, welche gesetzlichen Anforderungen für nachhaltiges Wirtschaften Ihr Unternehmen erfüllen muss? Der [Online-Ratgeber für Nachhaltigkeitsverpflichtungen](#) der Wirtschaftskammer Österreich unterstützt Sie dabei. Das kostenlose Tool zeigt, inwieweit Ihr Unternehmen direkt oder indirekt von gesetzlichen Verpflichtungen betroffen sein kann.

¹ Alle Links finden Sie via QR-Code auf der letzten Seite

Viele dieser Kennzahlen sind auch Basis für weitere Themenfelder oder Maßnahmen:

- **Kosteneinsparung:** Nur wer seine Verbräuche genau kennt, kann gezielt sparen. Wer zum Beispiel weiß, welcher Betriebsteil am meisten Energie oder Wasser verbraucht, kann Maßnahmen zur Kostensenkung ergreifen.
- **Optimierung betrieblicher Abläufe:** Wer seine Betriebsabläufe genau unter die Lupe nimmt, erkennt Potenziale zur Optimierung – etwa beim Sparen von Ressourcen – und stärkt gleichzeitig die Krisenfestigkeit, zum Beispiel durch die Umstellung auf regionalere Lieferketten.
- **Mitarbeiter:innenbindung:** Überlegen Sie sich Angebote, um Ihre Mitarbeitenden aktiver in Prozesse einzubeziehen und Verbesserungen im Betrieb umzusetzen. Auch ein Blick auf Bereiche mit einer hohen Fluktuation an Mitarbeitenden ermöglicht Ihnen Ursachen auf den Grund zu gehen und Verbesserungen vorzunehmen.
- **Finanzierungen:** Halten Sie Ihre [ESG-Kennzahlen](#) parat, um auch in Zukunft ohne Verzögerung an Finanzierungen zu gelangen. Diese ESG-Kriterien werden von Kreditinstituten immer häufiger in ihre Entscheidungen einbezogen.
- **Förderungen:** Erkundigen Sie sich nach geförderten Finanzierungen für ihre nachhaltigen Investitionen. Auch besondere Instrumente der OeHT wie der [Nachhaltigkeitsbonus](#) oder der grüne [Tourismuskredit](#) könnten für Ihr Vorhaben in Frage kommen.
- **Nachhaltigkeitszertifizierung:** Nutzen Sie Nachhaltigkeitszertifikate. Diese helfen Ihnen, sich nach innen bewusst mit Strukturen und Optimierungspotenzialen auseinander zu setzen und nach außen nachhaltige Angebote am Markt zu positionieren. Für eine Nachhaltigkeitszertifizierung sind umfassende Basisdaten unerlässlich.
- **Geschäftspartner:innen:** Nur wenn Sie Ihre eigene Nachhaltigkeitsperformance kennen, können Sie Anfragen von Geschäftskund:innen gezielt und schnell beantworten und so Aufträge an Land ziehen. Viele Geschäftskund:innen fordern konkrete Daten zu Nachhaltigkeits-KPIs, bevor sie eine Geschäftsbeziehung eingehen oder fortsetzen – insbesondere im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht großer und börsennotierter Unternehmen. Dies kann Sie beispielsweise treffen, wenn große Firmen bei Ihnen Veranstaltungen machen wollen oder ihre Mitarbeitenden bei Ihnen nächtigen sollen.
- **Kommunikation an Gäste:** Nachhaltigkeitskennzahlen machen Ihr Engagement sichtbar, nachvollziehbar und erlebbar – und fördern so gezielt den Dialog mit Gästen. Sie können damit außerdem, rasch und kompetent auf Anfragen von Gästen reagieren, Vertrauen aufbauen und dadurch neue Geschäftsbeziehungen gewinnen oder bestehende festigen.

Nutzen Sie daher die Vorteile von Nachhaltigkeitskennzahlen und beginnen Sie mit der Aufbereitung Ihrer Datenschätze!



VORBEREITUNG AUF KÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

Aufgrund des Ziels der Bundesregierung bis 2040 klimaneutral zu werden, sind künftig weitere Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit zu erwarten. Derzeit sind vor allem auf EU-Ebene [einige Rechtsakte in Diskussion](#). Im Bereich der Tourismus- und Freizeitwirtschaft sind insbesondere folgende Überlegungen für künftige Gesetzesvorhaben [relevant](#):

- Verbot bestimmter Verpackungen und die Pflicht Mehrwegverpackungen bei Take-Away anzubieten (siehe [EU-Verpackungsverordnung](#)).
- Mögliche Verschärfung der Pflicht zur weiteren Reduktion von Lebensmittelabfällen durch die [EU-Abfallrahmen-Richtlinie](#).
- Sanierungspflichten, sowie Vorgaben zu Heizmittel oder zu Fahrrad- und E-Ladeparkplätzen auf Grund der [EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie](#).

Je früher ein Unternehmen seine Nachhaltigkeitsleistung systematisch analysiert und optimiert, desto besser ist es auf zukünftige regulatorische Anforderungen vorbereitet und kann schneller darauf reagieren – ein klarer Wettbewerbsvorteil.

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK



- **Wettbewerbsvorsprung:** Gäste machen Nachhaltigkeit immer mehr zum Entscheidungskriterium. Große Unternehmenskund:innen brauchen Informationen zur Nachhaltigkeitsperformance ihrer Geschäftspartner:innen.
- **Zugang zu Kapital:** Kreditinstitute erfragen spezifische ESG-Daten für den Zugang zu Förderungen – für nachhaltige Investitionen stehen zahlreiche Fördermöglichkeiten zur Verfügung.
- **Kosteneinsparung:** Wer seine Verbrauchszahlen kennt, kann gezielt Einsparungen tätigen.
- **Schwachstellen erkennen und beheben:** Wer die betriebsinternen Arbeitsabläufe kennt, kann diese gezielt optimieren, um die Effizienz zu steigern und dadurch Risiken zu minimieren.
- **Kund:innengewinnung und -festigung:** Ein transparenter Umgang mit Informationen und die zügige Bereitstellung angeforderter Daten unterstreichen die fachliche Kompetenz und Verlässlichkeit eines Unternehmens.
- **Mitarbeitendenbindung und -gewinnung:** Eine gute Performance, insbesondere im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit, hebt das Unternehmen für Arbeitnehmer:innen von anderen ab und hilft bei der Bindung der Arbeitskräfte.
- **Erhöhte Transparenz:** Schafft Klarheit und Vertrauen – sowohl für Kund:innen als auch für die Betriebsleitung.
- **Steigerung der Glaubwürdigkeit** durch erhöhte Transparenz.
- **Verbesserung der Reputation:** Nachhaltige Anstrengungen sichtbar machen und Vertrauen bei Kund:innen und Partner:innen gewinnen.
- **Gute Vorbereitung auf künftige Verpflichtungen:** Eine systematische Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten schon heute, rüstet für die Zukunft, spart Zeit und Aufwand und bringt dadurch einen echten Wettbewerbsvorteil.

UNSER TIPP



Möglicherweise ist Ihr Unternehmen bereits nachhaltiger als Sie denken. Nachhaltiges Wirtschaften umfasst die Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung ([ESG-Fakto-ren](#)). Mithilfe unseres Online-Ratgebers „Nachhaltigkeits-Check“ können Sie alle bisherigen Maßnahmen strukturiert sammeln und gleichzeitig neue Pläne entwickeln. → [Nachhaltigkeits-Check starten](#)

WELCHE KPIS SIND RELEVANT?

Wollen Sie als Tourismusbetrieb schon jetzt freiwillig relevante Nachhaltigkeitsdaten sammeln, achten Sie idealerweise auf KPIs aus allen drei Bereichen – Ökologie, Soziales und Ökonomie. Diese Kennzahlen gewinnen zunehmend an Bedeutung, insbesondere für Kreditinstitute und potenzielle Geschäftspartner:innen.

Viele EU-Vorgaben, die große bzw. börsennotierte Unternehmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder generell Unternehmen zu (Lebensmittel- oder Verpackungs-)Mülleinsparungen, Heizungsumstellungen oder anderem verpflichten, werden laufend geändert und ergänzt, weshalb es sich bei den hier genannten KPIs um reine **Empfehlungen** handelt.



Je früher Sie sich mit einem freiwilligen Reporting auseinandersetzen und beginnen Daten zu sammeln, desto besser!

Im Bereich der freiwilligen Berichterstattung – denen die meisten Tourismus- und Freizeitbetriebe unterliegen – gilt vor allem eines:

Es ist nicht notwendig, von Anfang an umfassend und perfekt zu berichten. Wichtig ist eine ehrliche und transparente Kommunikation Ihrer Nachhaltigkeitsmaßnahmen – auch bei Themen, bei denen es noch Verbesserungspotential gibt.

Nähere Informationen zur freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung finden Sie [hier](#).

ESG-Kategorie	Bereich	Kennzahl
Environment	<u>Energieverbrauch</u>	• Primärenergieverbrauch laut Energieausweis • Stromverbrauch (in kWh) des Berichtsjahres: ersichtlich auf der Stromabrechnung oder direkt am Stromzähler ablesbar • Strommenge, selbst erzeugt (in kWh) des Berichtsjahres: am Zähler ablesbar • Heizmittel – Gas – Biomasse (Holz, Hackschnitzel, Pellets) – Solarenergie – Fernwärme – Öl – Wärmepumpen – Elektrischer Strom – Sonstige: _____ • Wärmeverbrauch (in kWh) des Berichtsjahres: ermittelbar auf der Heizkostenabrechnung oder am Heizzähler • Kühlungsverbrauch (in kWh) des Berichtsjahres: auf der Abrechnung ersichtlich oder mittels Zählerstand zu eruieren Achtung: Für Pacht- und Mietobjekte ist hier Rücksprache mit Eigentümer:innen zu halten

ESG-Kategorie	Bereich	Kennzahl
Environment	Energieverbrauch je Übernachtung/ je Gast/je Auftrag/ je Gedeck	Ergibt sich aus dem Gesamtenergieverbrauch des Berichtsjahres (für Strom, Heizung, Kühlung, etc) dividiert durch die Anzahl der Übernachtungen/Gäste/Aufträge/ Gedecke des Berichtsjahres.
	Wasserverbrauch	Gesamtmenge (in m³) im Berichtsjahr: Wertentnahme aus Rechnungen bzw. Berichten des Wasserversorgungsunternehmens oder mittels ablesen der Wasserzählerstände.
	Wasserverbrauch je Übernachtung/ je Gast/ je Auftrag/ je Gedeck	Ergibt sich aus dem Gesamtwasserverbrauch des Berichtsjahres dividiert durch die Anzahl der Übernachtungen/Gäste/Aufträge/Gedecke des Berichtsjahres.
	Mobilität	• Ermitteln der Arbeitswege der Mitarbeitenden: Idealerweise via Umfrage (Entfernung in km und Verkehrsmittel) • Ermitteln der An- und Abreiseinformationen der Gäste durch eine gezielte Gäste-Abfrage. • Erfassen der Geschäftsreisen der Mitarbeitenden: Entfernung in km und Reisemittel (Zug, Bus, PKW [Diesel, Benzin, Elektro])
	Abfall	• Gesamtabfallmenge (in kg) des Berichtsjahres: Ersichtlich auf Rechnungen des Entsorgungsunternehmens oder auf der Betriebskostenabrechnung. Hinweis: Manche Entsorgungsunternehmen geben das Volumen und nicht das Gewicht in den Abrechnungen an. Sollten Sie Anfragen von Geschäftspartner:innen/ kund:innen nach dem Gewicht erhalten, finden Sie hier eine Abfallumrechnungstabelle, die Sie bei der Umrechnung unterstützt.
	Abfall je Übernachtung / je Gast/ je Auftrag/ je Gedeck	Ergibt sich aus der Gesamtabfallmenge des Berichtsjahres dividiert durch die Anzahl der Übernachtungen/ Gäste/Aufträge/Gedecke des Berichtsjahres.
Sozial	Personal	• Fluktuationsrate: – Anzahl der Abgänge der Kernbelegschaft im Vorjahr (exkl. Lehrlinge, Pensionierungen – geplante Abgänge) – Gesamtzahl Kernbelegschaft (Zugehörigkeit mind. 2 Jahre) • Weibliche Führungskräfte inkl. Stellvertreterinnen • Gesamtzahl Führungskräfte inkl. Stellvertretung

ESG-Kategorie	Bereich	Kennzahl
Sozial	Personal	• Investitionen in Beschäftigte – Wohnen, – Schulung, – Weiterbildungsstunden der Mitarbeitenden im letzten Jahr – Fringe [bzw reduzierte Preise für interne und/oder externe Dienstleistungen und Produkte]: _____ • Anzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten • Anzahl Mitarbeitende mit unbefristetem Vertrag • Anzahl Mitarbeitende mit befristetem Vertrag • Wie ist die Diversität im Unternehmen und (wie) wird diese gefördert?
Governance	Lieferkette	• Anteil der Lieferanten im Umkreis von 100 km – Anzahl der Lieferanten im Umkreis von 100 km – Gesamtzahl Lieferanten • Nachhaltigkeitszertifizierungen im Unternehmen (ja/nein) – Wenn ja: welche? _____ • Standards für Lieferketten (ja/nein/im Aufbau)
	Gerichtsverfahren	Gab es in den letzten 3 Jahren Gerichtsverfahren gegen das Unternehmen, das zu Kostenfolgen führte?
	Risiko-management	Gibt es ein Risikomanagement/Kontrollen von ESG-Risiken (ja/nein)



WELCHE TOOLS, LEITFÄDEN UND RATGEBER GIBT ES?

Nachhaltigkeits-Check für Unternehmen

Wo steht Ihr Unternehmen beim Thema Nachhaltigkeit? Mit dem Online-Tool der Wirtschaftskammer (WKO) – dem [„Nachhaltigkeits-Check für Unternehmen“](#) – finden Sie es einfach und strukturiert heraus.

Neben der Einschätzung Ihres aktuellen Nachhaltigkeitsstatus erhalten Sie auch eine umfassende Checkliste für zukünftige Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (engl. Environment, Social, Governance/ESG). So unterstützt Sie der WKO-Online Ratgeber dabei, Ihr Engagement sichtbar zu machen und Ihre Nachhaltigkeitsstrategie gezielt weiterzuentwickeln.

Glossar

Um sich im Begriffe-Dschungel der Nachhaltigkeit zurechtzufinden, erläutert [das Glossar](#) der Wirtschaftskammer die wichtigsten Begriffe rund um das Thema Nachhaltigkeit und verlinkt auf die thematisch passenden Websites der Wirtschaftskammerorganisation.

Nachhaltigkeitszertifizierung

Eine Nachhaltigkeitszertifizierung ist oft der erste bedeutende Schritt, um das Unternehmen gezielt nachhaltiger auszurichten. Sie bietet eine objektive Grundlage für Dokumentation und Vermarktung und stärkt gleichzeitig die Glaubwürdigkeit. Wie Zertifikate Sie dabei unterstützen können, nachhaltigen Tourismus weiterzuentwickeln, erfahren Sie [hier](#).

Klimabilanz erstellen mit dem Klimaportal für KMUs

Dieses Online-Tool wurde im Auftrag der Wirtschaftskammern entwickelt, um ihre Mitglieder bei den ersten Schritten in die Welt des ESG-Datenmanagements zu unterstützen. Mit Hilfe des – für Wirtschaftskammermitglieder – kostenlosen [Klimaportals](#) können Sie alle verfügbaren Daten zu den Bereichen Energie, Mobilität & Transport, Materialien und Abfall eingeben. Im Anschluss daran erhalten Sie per Mausklick eine strukturierte Auswertung inklusive grafischer Darstellungen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

OeKB > ESG Data Hub – der Schlüssel zu Sustainable Finance

Die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) hat gemeinsam mit österreichischen Banken ein [Online-Tool](#) entwickelt, mit dem Unternehmen kostenlos ihre Nachhaltigkeitsleistung systematisch erfassen können. Mittels standardisierter Fragebögen lassen sich ESG-Daten einheitlich sammeln, verwalten und bei Bedarf mit Kreditinstituten teilen. Ein anonymisierter Branchenvergleich bietet zusätzlich eine wertvolle Orientierung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Treibhausgas-Rechner für Verkehrsmittel

Der von der Uni Graz entwickelte Treibhausgas-Rechner namens CarbonTracer ist ein kostenfreies Service zur realistischen Abbildung der Treibhausgas-Emissionen im Bereich Mobilität und ermöglicht Emissionsvergleiche für Reisen mit dem Auto, Bus, Zug oder Flugzeug.

Für Unternehmen kann das Berechnungstool für Dienstreisen herangezogen und in SAP oder Excel eingebunden werden. Dafür ist eine kostenlose Registrierung auf der [Carbontrace-Plattform](#) notwendig.

Serviceangebote und Tools im Überblick

Auf der Seite [„Services und Tools für nachhaltiges Wirtschaften“](#) finden Sie einen Überblick über Ratgeber, Checklisten, Webinare und Weiterbildungsangebote der Wirtschaftskammer rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Auch auf der [Seite des BMWET](#) finden Sie unterschiedliche Informationen und Webinare zu einzelnen Themen der Nachhaltigkeit im Tourismus.

FÖRDERUNGEN UND SERVICES



Förderungen und Beratungsangebot der Wirtschaftskammer

Auf der Seite [„Förder- und Beratungsangebote für mehr unternehmerische Nachhaltigkeit“](#) der Wirtschaftskammer finden Sie eine umfassende Übersicht zu aktuellen Förderungen in den Bereichen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit. Zusätzlich erhalten Sie Informationen zu geförderten Energie- und Umweltberatungen sowie die Kontaktdaten der Nachhaltigkeitsexpert:innen der Landeskammern und externer Fachberater:innen.

Grüner Tourismuskredit – Österreichische Hotel- und Tourismusbank

Die Österreichische Hotel- und Tourismusbank (OeHT) bietet speziell für „grüne“ Investitionen den geförderten Grünen Tourismuskredit an:

- Ab einem Projektvolumen von 100.000 Euro unterstützt dieser geförderte Kredit auch kleinere Vorhaben.
- 3 % p.a. Zinsenzuschuss, wenn zumindest 20 % der förderbaren Projektkosten auf Energieeffizienzverbesserung, Ressourceneinsparung oder Emissionsreduktion abzielen.

Nachhaltigkeitsbonus

Einmaliger Investitionszuschuss für nachhaltige Investitionsausgaben.

- Für aktivierungspflichtige Investitionen in den Bereichen Ökologie, Mitarbeitende & Regionen und Digitalisierung & Wirtschaft; Projektumfang umfasst mind. 20 % der förderbaren Gesamtinvestitionskosten.
- Einmalzuschuss i.H.v. bis zu 3,5 % (max. EUR 175.000) – ausschließlich in Kombination mit einem OeHT-Investitionskredit beantragbar.

Auf der Website der OeHT finden Sie einen guten [Überblick über die OeHT-Förder- und Finanzierungsprodukte](#). Dazu zählen neben dem Grünen Tourismuskredit, der OeHT-Investitionskredit, die OeHT-Haftungen für erp-Tourismuskredite und Hausbankfinanzierungen, die Jungunternehmerförderung, der Nachhaltigkeitsbonus und die Unternehmensstabilisierung.

Alle Links finden Sie via QR-Code

